



Wolfach: Ein klares Nein von oben zur Idee eines Tunnels für die Haslacher B-33-Umfahrung forderten die Stadträte Manfred Maurer und Ulrich Wiedmaier gestern vom CDU-Bundestagsabgeordneten-Duo Thorsten Frei und Kordula Kovac.

Kordula Kovac (von links) und Thorsten Frei diskutierten gestern im Wolfacher Sitzungssaal mit Thomas Geppert und Vertretern aus Stadtverwaltung und Gemeinderat vor allem die Verkehrsprobleme talabwärts.

Foto: Tobias Lupfer

Trommelfeuer zielt auf Haslach

Wolfacher Räte fordern bei CDU-Abgeordnetenbesuch klare Signale gegen Tunnel zur B-33-Umfahrung

Ein klares Nein von oben zur Idee eines Tunnels für die Haslacher B-33-Umfahrung forderten die Stadträte Manfred Maurer und Ulrich Wiedmaier gestern vom CDU-Bundestagsabgeordneten-Duo Thorsten Frei und Kordula Kovac.

VON TOBIAS LUPFER

Wolfach. Antrittsbesuch, die Zweite: Die CDU-Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei und Kordula Kovac stateten gestern Wolfachs Bürgermeister Thomas Geppert ihren Antrittsbesuch ab. Im Fokus des eineinhalbstündigen Gesprächs stand allerdings kein direktes Wolfacher Thema, sondern die Umfahrung zur Bundesstraße 33 in Haslach.

Klare Signale von oben zum Tunnel, Ja oder Nein, forderte SPD-Fraktionssprecher Manfred Maurer von den Abgeordneten – und ließ keinen Zweifel, was ihm vorschwebt: »Solange dieses Gespenst Tunnel nicht ausgemerzt wird, wird sich nichts bewegen. Jeder weiß, dass ein Tunnel nicht kommen wird.« Maurer forderte eine eindeutige Entscheidung, damit sich niemand mehr »hinter dieser Tunnellösung verstecken kann«. Rückendeckung erhielt Maurer von FWV-Spre-

cher Ulrich Wiedmaier: »Ich kann das nur unterstreichen.« Auch Thomas Geppert sprach sich für klare Signale aus: »Dann wären sicher die Diskussionen wieder einfacher unter den Kommunen.«

»Da müssen einfach Lösungen her«, sagte Kordula Kovac. Wie die aussehen, verriet sie nicht, wohl aber, dass Steffen Auer, Präsident der Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein, auf ihre Anregung hin eine Umfrage unter den Firmen im Oberen Kinzigtal starten werde, inwieweit sie von der Verkehrssituation betroffen sind. Zu einem Tunnel sagte sie: »Es ist lieb und nett – aber es ist total unrealistisch.«

Obschon der Bund sich für die Jahre 2016 bis 2018 mit einem zehn Milliarden Euro schweren Investitionspaket großzügig gezeigt habe, von dem die Hälfte in Verkehr- und Infrastrukturprojekte fließen soll, sei »der Straßenbau tendenziell unterfinanziert«, sagte Frei: »Wer im Straßenbau die teuersten Lösungen fordert, der will sie im Prinzip nicht – der will sie jetzt nicht und auch in naher Zukunft nicht.«

Auf den Tag ein Jahr und eine Woche ist es heute her, da trommelte der damalige Bürgermeister Gottfried Moser noch beim ersten Antrittsbesuch des CDU-Duos für einen verbesserten Lärmschutz

an den Wolfacher Tunnelportalen. Seither blieb es ruhig – allerdings nur im politischen Prozess: Sie habe gut sieben neue Nachfragen von Bürgern erhalten, sagte Kovac, und bei Treffen mit Regierungspräsi-

dentin Bärbel Schäfer dreimal die Zusage bekommen, dass es einen Termin zu diesem Thema geben solle. Bislang habe der jedoch nicht stattgefunden. Sie wolle nun aber entschieden nachhaken.

KOMMENTAR

Falscher Adressat

Geht's noch?! Eben noch wurde der Schulterchluss fürs Kinzigtalbad bejubelt, die nächsten Jahre wird von der Kinzigtal Tourismus GmbH geträumt. Da bröckelt beim Thema Verkehr der viel beschworene Zusammenhalt – und jeder weiß es besser.

Platte Phrasen Marke »Hauptsache schnell gebaut« helfen nicht weiter. Zumal, wenn man vor der Wolfacher Tunnel-Haus-tür nicht einmal die im Vergleich vermutlich lächerlich günstige Lärmschutzfrage zu klären vermag. Wie groß wäre wohl der Einfluss auf die Entscheidungsträger, würde die Region stattdessen geschlossen auftreten und Haslachs Bestrebungen für eine optisch und technisch gute Lösung, gegebenenfalls als Tunnel, unterstützen? So aber trifft das Trommelfeuer aus Gewerbe und Gremien den falschen Adressaten. Selbst wenn die Tourismus GmbH dereinst mit in Beton gegossener Brückenkunst werben könnte – talaufwärts ginge es trotzdem nur einspurig und langsam voran.



VON TOBIAS LUPFER

@ Wie ist Ihre Meinung? Schreiben Sie an tobias.lupfer@reiff.de

Quelle: OT 14.03.2015